

Flucht



Raum

Bremen e.V.



Individuelle Begleitung für junge Geflüchtete

Der Verein

- Vereinsgründung im Jahr 2004
- Idee: Junge Geflüchtete brauchen individuelle Begleitung
- Partizipation – Augenhöhe – Solidarität
- 2015 Professionalisierung des Vereins durch Beschäftigung von hauptamtlichen Mitarbeiter*innen
- Heute hat der Verein 162 Mitglieder, rund 400 Engagierte und sechs hauptamtlich Beschäftigte

Arbeitsbereiche





*Mentor*innen & Vormund*innen*



+++ aktuell +++

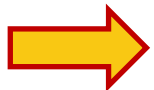
277 *Mentorenschaften*

79 *Vormundschaften*

76 *ehemalige Vormundschaften*

*Mentor*innen*

- Beziehungsarbeit
- Unterstützung im Alltag (Rat geben)
- Hilfe beim Deutschlernen und Hausaufgaben
- Gemeinsame Freizeitgestaltung
- „Türen öffnen“
- Vertrauen schaffen
- Treffen sich ca. einmal wöchentlich mit den Jugendlichen



Mentor_innen haben keinen offiziellen Status
(keine Pflichten, aber auch keine Rechte)

*Mentor*innen*

„Es ist spannend eine andere Kultur kennenzulernen und dabei zu merken, dass die Schnittmengen viel größer sind als das Fremde“

*Vormund*innen*

- Tragen rechtliche Sorge für Gesundheit, Unterbringung, Aufenthalt und Schule / Ausbildung
- Vorteile:
 - ➔ Einzelvormund*innen tragen Sorge für nur eine Person
 - ➔ Emotionale Beziehung steht im Vordergrund
 - ➔ Jugendliche werden in Entscheidungen mit einbezogen

*Vormund*innen*

Rechte:

- Übernahme der Personen- sowie Vermögenssorge, rechtliche Vertretung
- Unterstützung durch Familiengericht und Jugendamt
- Jährliche Aufwandspauschale
- Haftpflichtversicherung

Pflichten:

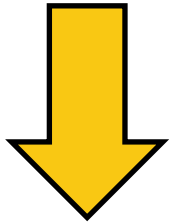
- Übernahme der Personen- sowie Vermögenssorge, rechtliche Vertretung
- Monatliche Treffen mit Mündel
- Jährliche Berichterstattung
- Auskunftspflicht gegenüber dem Familiengericht

Vormund*innen

„Das Verhältnis zwischen uns und unseren Jungen ist stetig gewachsen. Wir haben den Eindruck, an der Verantwortung, die wir übernehmen, zu wachsen. Was uns beim Tragen dieser Verantwortung ungemein hilft, sind die Schulungen, die Fluchtraum zu Themen wie z.B. den Zugängen zur Bildung oder dem Asylrecht anbietet.“

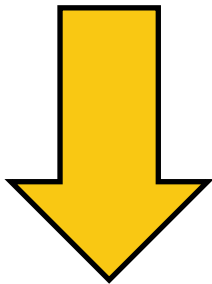


Infoabend / Einzel- / Kleingruppengespräch



- Matching von Ehrenamtlichen und Jugendlichen
- Anbahnung des Kontakts

Mentoringphase



- Weitere Beratung bei Bedarf
- Monatliche Austauschtreffen und ggf. Supervision
- Schulungs- und Qualifizierungsveranstaltungen

Vormundschaft